

zung zu sein und die Räume durchsuchen zu müssen. Der zweite Fall betrifft Vorgänge nach der Versammlung im Bürgerbräukeller. Unter Führung eines Hauptmanns Hübner drang ein Menschenhaufen in verschiedene Gaststätten und Privatwohnungen ein, um nach Geld zu fahnden. Die Demonstranten zogen auch zur Wohnung des Abgeordneten Luer, dessen Festnahme ihnen aber nicht gelang. Das Urteil lautete auf Landfriedensbruch, bzw. erschwerten Hausfriedensbruch für Hübner auf 7 Monate Gefängnis und für den angeklagten Bankbeamten Deiß auf drei Monate Gefängnis.

Das Reparationsproblem.

Die englisch-französischen Verhandlungen über die Sicherheitsfrage.

Paris, 21. März. In den beguteten englischen Kreisen von Paris weiß man bis jetzt nichts von dem Brief, den Macdonald zufolge der „Chicago Tribune“ an Poincaré abgefasst hat zwecks Regelung des Sicherheitsproblems. Das infolge der Nichtunterzeichnung der Garantieverträge noch immer nicht gelöst ist. Der amerikanischen Zeitung zufolge hat Macdonald folgenden Vorschlag gemacht: Um irgend einer Drohung von deutscher Seite vorzubeugen, müsse Deutschland in den Völkerbund aufgenommen werden, damit es der Autorität dieses Organismus unterstellt ist und unter diesem Vorbehalt wäre England bereit, falls es zwischen Deutschland und Frankreich zu einem Konflikt kommen sollte, der nicht vorher dem Völkerbund unterbreitet ist, seine ganze Flotte, sowie seine Armee und seine Luftstreitkräfte für Frankreich in den Kampf zu werfen.

Macdonald über seine Friedenspolitik.

London, 20. März. Nach den Ausführungen des ehemaligen Ersten Lords der Admiralität, Amery, im englischen Unterhaus griff der Premierminister in die Debatte ein und führte, einem Bericht der „Europapress“ zufolge, u. a. aus: Bezüglich des Hafens von Singapur habe die Regierung, da die Kolonien und zahlreiche Marinefachverständige geteilter Meinung seien, die Verantwortung übernommen, im Interesse der Vermeidung politischer Nachteile den Bau einzustellen. Auch er sei gleich Amery nicht der Ansicht, unpraktischen Abrüstungen nachzulaufen. Das englische Volk müsse sich aber darüber klar sein, daß es wahrscheinlich in der nächsten Zukunft nur noch wenige Jahre auf eine feste absolute Sicherheit vor neuen Kriegen rechnen könne. Es könne diese Jahre dazu benutzen, seinen Rüstungsapparat zu verstärken; damit werde es aber die anderen Völker auf dasselbe Mittel zur Verwirklichung ihrer politischen Ziele verweisen, und damit komme man automatisch zu demselben Zustand, der nach 1906 in Europa herrschte, zurück, und es würde ein Krieg in naher Zukunft unvermeidlich sein. Die englische Regierung könne aber noch einen anderen Weg gehen, indem England zwei Jahre lang eine konsequente Friedenspolitik verfolge, die darauf abzielt, mit der ganzen Welt den Frieden durch Verträge, Abmachungen und Verständigung zu sichern, während es zum Beweise seines guten Willens seinen eigenen Verteidigungsapparat auf einen kleinen, aber auf höchster technischer Höhe stehenden Kern beschränke, der jederzeit ausgebildet werden könne. Während es diese moralische Stoßkraft der praktisch betätigten Friedensliebe hinter seine Politik setze, müsse es versuchen, durch alle Mittel der Vernunft die anderen Länder zu veranlassen, sich einer solchen Friedenspolitik anzuschließen. Nur auf diesem Weg könne die Welt vor der Wiederholung der Schrecken des letzten großen Krieges bewahrt bleiben.

Foch reist nach Rom!

Paris, 21. März. Foch reiste gestern nach Rom. Nach Havas hat die Reise einen privaten Charakter.

Berlin, 22. März. Zur Reise des Marschalls Foch nach Rom sagt die „Zeit“, daß die Reise des Privatmanns Foch wahrscheinlich mit der Veröffentlichung der französisch-tschechischen Geheimverträge zusammenhängt.

Und wieder ein Dementi.

Paris, 21. März. Havas veröffentlicht eine Erklärung des Quai d'Orsay, wonach im Oktober 1918 kein französisch-tschechisches Abkommen abgeschlossen worden sei.

Ausland.

Aufstand der syrischen Bevölkerung gegen die Franzosen.

Mostau, 22. März. Wie die Russ. Tel. Ag. von ihrem Vertreter in Angora erfährt, weigerte sich die Bevölkerung des an der türkischen Grenze gelegenen syrischen Bezirks Hassa die ihr auferlegten erhöhten Steuern an die französischen Behörden zu entrichten. Es kam zu Zusammenstößen zwischen der bewaffneten Bevölkerung und französischen Truppen, wobei 100 französische Soldaten und 3 Offiziere getötet worden sind. Aus Angst vor Repressalien jüchelten die Syrier auf türkisches Gebiet.

Republikanische Umsturzbewegungen in Persien.

Paris, 21. März. Der „Figaro“ meldet aus London: Aus Teheran wird gemeldet, daß dort gestern ein regelrechtes Gefecht stattgefunden hat, wobei es zahlreiche Verwundete gab. Man soll dem Kronprinzen angeraten haben, den königlichen Palast sobald wie möglich zu verlassen, ein Rat, der übrigens von den Hofdamen schon befolgt worden ist.

Ämtliche Bekanntmachung.

Ämtliche Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche.

Die Seuche ist ausgebrochen in Beuren O. A. Naasob. In den 15 Kilometer-Umkreis fallen vom Oberamt Calw die Gemeinden Bergorte, Nischalden, Hornberg, Zwerenberg, Martinsmoos, Neuweiler, Agenbach, Oberkollwangen, Breitenberg, Oberhaugstett, Liebelsberg, Neubulach, Altbulach, Schmich und Emberg.

Calw, den 21. März 1924.

Oberamt: Bögel, Amtmann.

Deutschland.

Der vorläufige Reichshaushalt für 1924

Berlin, 22. März. Die Blätter veröffentlichen eine vorläufige Uebersicht über den Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1924, die allerdings die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit und der Steuerhoheit des Reiches und der beteiligten Länder im besetzten Gebiet zur Voraussetzung hat. Die Gesamteinnahmen des Reiches betragen insgesamt 5,71 Milliarden, die Gesamtausgaben 5,27 Milliarden Goldmark. Im ordentlichen Haushalt werden der Einnahme mit 5144 Millionen Goldmark fast ebenso hohe Ausgaben gegenüberstehen. Im außerordentlichen Haushalt werden 130 Millionen Goldmark an Einnahmen erwartet, denen Ausgaben für verschiedene Zwecke, so zur Beseitigung von Kriegsfolgen, für öffentliche Bauten usw. gegenüberstehen. Für die Ausführung des Friedensvertrages steht der Entwurf 640 Millionen vor. Dabei handelt es sich in erster Linie um die Belagungskosten, die 360 Millionen in Anspruch nehmen, während für das gesamte deutsche Heeres- und Marinewesen nur 450 Millionen in dem Etatsentwurf vorgesehen sind.

Das Urteil im Spionageprozeß d'Armont.

Leipzig, 20. März. Das Urteil in dem Spionageprozeß gegen den französischen Hauptmann d'Armont lautet auf 12 Jahre Zuchthaus und 5000 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe wird als durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

Leipzig, 20. März. Vor dem Reichsgericht hatte sich heute der Hauptmann Robert d'Armont aus Paris wegen Spionage zu verantworten. Er war Leiter des dem französischen Konsulat in Basel angegliederten Nachrichtenbureaus. Am 10. Sept. 1923 wurde Hauptmann d'Armont in der Nähe von Singen verhaftet. Vor Eintritt in die Verhandlung protestierte Hauptmann d'Armont gegen die Art seiner Verhaftung. Der Angeklagte verweigerte jede Aussage zu der Anklage. Der Zeuge Biens, der am Montag zu elf Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, hatte im Auftrag d'Armonts versucht, Nachrichten über die württembergischen Truppenteile der Reichswehr zu erhalten. Nach Möglichkeit sollte er Offiziere belauschen. Er sei auf den Gedanken gekommen, sich als Beauftragter der Friedensliga auszugeben und habe diesen Gedanken auch dem Hauptmann d'Armont mitgeteilt, worauf dieser anscheinend auch andere Agenten veranlaßt hat, sich diese Eigenschaft beizulegen. Im ganzen hat Biens 61 Berichte nach Basel gebracht. Einer der von d'Armont erteilten Aufträge, der sich auf ganz bestimmte, mit Nummern bezeichnete Geheimbefehle höherer militärischer Dienststellen bezieht, wurde verlesen. Er habe für die einzelnen Berichte Beiträge im Werte von je 15 bis 20 Schweizer Franken erhalten. Er bestritt, davon gelebt zu haben. Nebenbei habe er seine Geschäfte betrieben. Die von d'Armont erhaltenen Gelder hätten nur seine Reisen verbilligt. Der Zeuge Friseur Rudolf Sensler aus Lörrach, der wegen Spionage zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, stand seit dem Mai 1922 in Beziehungen zu d'Armont und hat von ihm den Auftrag erhalten, in Konstanz die militärischen Verhältnisse zu erkunden und insbesondere Tagesbefehle über Rüstungen usw. zu besorgen. Ebenso sollte er über die Rüstungen auf dem Schießplatz Grafenwöhr genaue Unterlagen verschaffen. Sensler hat im Auftrag d'Armonts auch seinen Gewährsmann, den Reichswehrsoldaten Kogner, veranlaßt, nach Basel zu fahren, wo er mit d'Armont eine Unterredung hatte, der ihn beauftragte, die Stimmung in der Reichswehr festzustellen. Ebenso vermittelte er die Bekanntschaft d'Armonts mit dem Schlosser Eugen Zimmermann aus Lörrach, der vorgab, durch einen angeblichen Freund, einer Ordonnanz im Reichswehrministerium, in der Lage zu sein, einige Quellen zur Beschaffung von Material d'Armont erschließen zu können.

Austauschverhandlungen bezüglich des französischen Spions d'Armont.

Paris, 21. März. Der „Intransigeant“ glaubt zu wissen, daß zwischen Frankreich und Deutschland Verhandlungen über den Austausch des vom Reichsgericht wegen Spionage verurteilten französischen Hauptmanns d'Armont gegen deutsche Gefangene im Gange seien.

Der Prozeß Zeigner.

Leipzig, 18. März. Es wird zunächst der Fall Brand behandelt. Angeklagter Möbius erzählt, er sei an Brand herantreten und habe gesagt: „Machen Sie ein Gesuch an das Justizministerium; ich werde das Herrn Zeigner selbst vorgeigen.“ Das Gesuch sei in einem offenen Umschlag gewesen. Er habe es

Hertr Zeigner weitergegeben, aber 5000 Mark, die dem Verung beilagen, herausgenommen. Er habe angenommen, daß das Geld für ihn dabei gewesen sei. Später sei Brand an ihn herantreten, er solle mit ihm nach Dresden fahren, da er persönlich mit Dr. Zeigner sprechen wolle. Sie hätten sich zusammen dann nach Lößschwitz begeben. Er, Möbius, habe Dr. Zeigner in das Café Rippol bestellt, wo er mit Brand gewartet habe. Dabei habe er gesehen, daß Brand einen Briefumschlag mit 17 000 M hatte. Auf die Frage: „Was wollen Sie damit?“, habe Brand erwidert: „Dem Doktor schenken. Wenn er es nicht nehme, sei es sein. Als Dr. Zeigner kam, habe er sich gar nicht erst gesetzt. Brand überreichte ihm den Umschlag mit den Worten: „Hier, Herr Doktor, ein Geschenk.“ Zeigner habe es angenommen und sich entfernt. Da er, Möbius, gewußt habe, was der Umschlag enthielt, sei er Dr. Zeigner nachgegangen und habe ihm gesagt: „Herr Doktor, da ist Geld drinnen.“ Darauf habe er die 2 Pakete mit je 5000 Mark herausgegeben und ihm gegeben. Diese 10 000 Mark habe er behalten, da Brand gesagt habe: „Dann ist es Dein!“ Am 25. November 1921 sei Brand verhaftet worden. Am folgenden Tage habe er das von seiner Frau erfahren. Er habe darauf am Sonntag Dr. Zeigner in seiner Wohnung gesucht. Dr. Zeigner habe gesagt, Frau Brand solle ein Geschenk machen. Er hätte erwidert, das könne die Frau doch nicht. Darauf habe Dr. Zeigner selbst einen Entwurf gemacht, dem Frau Brand nachher abgeschrieben habe. Den Entwurf habe er auf eigenen Antrieb und nicht, wie er früher angegeben habe, auf Dr. Zeigners Geheiß verbrannt. Nachdem Brand aus der Haft entlassen war, habe er zu ihm gesagt, er solle sich Dr. Zeigner gegenüber erkenntlich zeigen. Brand habe ihm einen Zentner Mehl für sich und einen Zentner für Dr. Zeigner gegeben. Da er, Möbius, aber das Mehl Dr. Zeigner nicht geben durfte, habe er es verkauft und das Geld für sich verwendet. Am Tage vor Weihnachten habe er eine Zusammenkunft Brands mit Dr. Zeigner vermittelt. An einer Haltestelle der Straßenbahn hätten sie sich getroffen. Brand habe eine Gans in einem Paket gehabt und das Paket Dr. Zeigner überreichen wollen, mit den Worten: „Herr Doktor, hier ist eine Weihnachtsgans. Dr. Zeigner habe das bestimmt zurückgewiesen. Darauf habe Brand das Paket Dr. Zeigner in den Arm gelegt und „Gute Nacht!“ gesagt. Dr. Zeigner habe dann die Gans dem Möbius gegeben und er habe sie mit seiner Frau gegessen.

Leipzig, 19. März. Zu Beginn der heutigen Sitzung äußerte sich Oberregierungsrat Dr. Thirbach vom sächsischen Ministerium des Innern zum Verhalten Zeigners im Falle des ukrainischen Staatsangehörigen Chmerler, dessen Gesuch um Aufenthaltsgenehmigung vom Ministerium des Innern abgelehnt worden war. Nachdem Chmerler sich an Zeigner gewandt habe, sei das Gesuch dann auf Widerruf genehmigt worden. Der Zeuge erklärt, die Bewilligung des Gesuches sei vor allem deshalb erfolgt, da die vorherige Behandlung der Einreiseerlaubnis zu Differenzen mit der Tschechoslowakei geführt hätte. Zeigner betonte in diesem Falle, daß, da dies nicht zu seinem Ressort gehörte, er das Gesuch nur beim benachbarten Ressort befürwortet, also gewissermaßen als Privatmann handelte. Hierauf werden die Zeugen zu den Weinerschen Aussagen vernommen. Staatsanwalt Dennhart erklärte, er selbst sei bereits nach dem Stand der Akten zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Verfahren gegen Weiner eingestellt werden müsse, ganz unabhängig von der Amnestie vom 30. November, auf Grund deren am 13. Dezember 1918 das Verfahren niedergeschlagen wurde. Zeuge Oberlehrer Bergner, der mit der Familie Zeigner freundschaftlich verkehrte, sagte aus, im Februar ds. Js. habe Frau Zeigner ihn gefragt, ob er sich nicht nach dem Befinden Brands erkundigen könne, der im Krankenhaus sei. Sie habe durchblicken lassen, daß, wenn er auf Brand einwirken würde, seine Aussagen zurückzunehmen, dies ihren Mann entlasten würde. Bergner habe Brand im Krankenhaus aufgesucht und ihm gesagt, er könne doch seine Aussagen zurücknehmen, strafbar mache er sich dadurch nicht, da er selbst beleidigt sei, dies habe Frau Zeigner gesagt. Brand erwiderte, er könne seine Angaben nicht ändern. Frau Zeigner habe Bergner noch einmal gebeten, zu Brand zu gehen. Bergner sei jedoch nicht zu Brand gegangen. Zu dieser Befundung hatte Brand bei kommissarischer Vernehmung erklärt, daß er Bergner sofort gesagt habe, er könne sich auf nichts einlassen. — Zeuge Universitätspedell Martin-Leipzig, der Wachmeister bei der Ersatzabteilung des Trains war und der auch Weiner als Unteroffizier angehörte, sagte aus, er könne sich auf einen Bericht Weiners und auf angebliches Anerbieten Zeigners, Weiner wird dann dem Zeugen Martin gegenübergestellt, der auf sein schwaches Gedächtnis hinweist und sich der meisten ihm gegenüber erwähnten Vorgänge nicht mehr entsinnen kann. Zeigner erklärt, daß er mit Martin in keiner persönlichen oder politischen Beziehung gestanden habe. Zeuge Druckerdirektor Seifert bekundet, daß er wochenlang bei Major Trompler mit Zeigner zusammengeseßen habe und zwar von Anfang oder Mitte September an bis zu seiner Entlassung etwa Ende Dezember. Zeigner sei überall persönlich beliebt und ein äußerst gefelliger Kamerad gewesen. Der Bäckermeister Martin Schmidt aus Röhrbach wurde, wie Möbius aussagt, ihm durch Brand zugeführt, der ihn als ein armes Luder bezeichnete. Schmidt habe ihm ein Gnadengesuch gegeben, das sich in einem offenen Briefumschlag befand, in den Schmidt noch einen Taufendmarkschein gelegt habe. Er habe angenommen, daß dieser Schein für seine Bemühungen bestimmt sei. Daß er für Zeigner sein sollte, sei nicht gesagt worden. Schmidt habe ihm später ein Paket mit Gewaren für Zeigner gegeben. Zeuge Schmidt bekundet, daß er die 1000 Mark auf die Bemerkung hin, daß er, Schmidt, etwas einbinden könne, beifügte. Das Geld sei nach seiner Meinung für denjenigen bestimmt gewesen, der das Gesuch in die Hände bekam und nicht für Möbius. Die 1000 Mark seien für seine Verhältnisse damals sehr viel gewesen. Das Lebensmittelpaket hätte Möbius für seine Bemühungen erhalten können. Darauf trat eine Pause ein.

dem Verung
n, daß das
n ihn heran-
er persönlich
ommen dann
ner in das
abe. Dabei
it 17 000 M
habe Brand
ehme, sei es
erst gesetzt.
ten: „Hier,
nen und sich
mschlag ent-
ihm gesagt:
r die 2 Pa-
eben. Diese
abe: „Dann
schäftet wor-
au erfahren.
ohnung bes
ein Gefuch
och nicht.
emacht, dem
urf habe er
gelegt habe,
nd aus der
lle sich Dr.
ihm einen
Zeigner ge-
nicht geben
wendet. Am
Brands mit
Straßenbahn
einem Paket
en, mit den
Dr. Zeigner
Brand das
Nacht!“ ge-
gegeben und
ung äußerte
Ministerium
ulrainischen
fenthaltige
hnt worden
abe, sei das
Zeuge er-
eshalb er-
klaubnis zu
Zeigner be-
Nessort ge-
effort befür-
te. Hierauf
ernommen.
s nach dem
ß das Ver-
unabhängig
deren am
urde. Zeuge
freundschaft-
rau Zeigner
ands erkun-
durchbilden
seine Aus-
ürde. Verg-
n gesagt, er
nahe er sich
rau Zeigner
icht ändern.
u Brand zu
u. Zu dieser
ehmung er-
auf nichts
der Wachs-
nd der auch
anne sich auf
n Zeigners,
anen. Zeuge
gestellt, der
meisten ihm
nnen kann.
nlichen oder
ereidirektor
omplex mit
g oder Mitte
e Dezember.
st gefälliger
Schmidt aus
Brand zuge-
Schmidt habe
fenen Briefe
dmarschein
in für seine
in sollte, sei
afet mit G-
uft Möbius
0 Mark auf
a könne, bei-
enigen be-
m und nicht
nisse damals
Möbius für
e Pause ein-



Frisch eingetroffen:

Ia. Corned beef
im Ausschnitt 70 Pfg.
per Pfd.

Ia. Corned beef
in 1-Pfd.Dosen 75 Pfg.
per Dose

Ia. deutsches Schweinefleisch
per Pfd. 1.60 M.k.

Cerve'atwurst G. E. G.
per Pfd. 2.20 M.k.

Hofsteinsche Blockwurst G. E. G.
per Pfd. 2 M.k.

Nügnwalder Teewurst G. E. G.
per Pfd. 2 M.k.

Mettwurst (Leibbrand-Schorndorf)
per Pfd. 1.80 M.k.
in Enden 60 Pfg.
per Stück

Schwäb. Landjäger (Leibbrand-Schorndorf)
pro Paar 45 Pfg.

Pfefferwurst (Leibbrand-Schorndorf) 1 M.k.
per Pfd.
in Enden 20 Pfg.
per Stück

Spar und Consumverein Calw e. G. m.
b. H.

Zur Lieferung von
**Anthrazitkohlen,
Anthraziteisform,
Ruhrkohlen,
Destillationskoks,
Briketts und
Maschinen-Preßtorf**
empfiehlt sich bei billigstem Preis u. nimmt
Bestellungen entgegen
Gottlieb Citel.

Wir empfehlen
zu billigsten Tagespreisen
unser Lager in
**Eichen-, Buchen-, Tannen-,
Fichten-Schnittmaterial,
Sperrholz** in abgepaßten
Maßen,
Nie'erne fertig Fußbodenriemen
bearbeitete
in trockener Ware.
Gebrüder Theurer, Nagold.

Prima
**Klee-Wiesen-Heu, Stroh,
Saat- und Speisekartoffeln**
liefern laufend
in jeder Menge und nach jeder Station
Wilh. Binder, Hirsau.

Sprengstoffe zum
Sprengkapfeln Stockholz-
Zündschnüre machen
Gerhard Paulus, Liebenzell,
Fernsprecher 15.

Korbmöbel
ganze Garnituren, sowie einzeln
in hell und dunkel
empfiehlt
in bester Qualität zu den billigsten Preisen
Wilh. Frank,
Spezialgeschäft für
Korbwaren ·· Kinderwagen ·· Korbmöbel
Ca.w, hinter dem Rathaus.

Alfred Pfeiffer
Baumaterialienhandlung Calw Fernspr.
97
Ich eröffne Ende März auf dem Bahnhof
Althengstett eine Niederlage
in sämtlichen Baumaterialien
Es treffen dann ein:
**Portlandzement, Schwarzkalk, Bau-
gips, Faiziegel, Biberchwänze, Meter-
und Kaminsteine, rhein. Schwemm-
steine, Zementröhren, Steinzeugröhren,
Steinzeugklosette, Wand- und Boden-
platten, Dachpappe, Rohrmatten, Gips-
dielen, Wasserreingarnituren, Rhein-
land usw. usw.**
Ich bitte die Interessenten ihre Bestellungen jetzt
schon zu machen, damit ich bei Eintreffen der Ware
— der billigeren Berechnung halber — ab Waggon
abgeben kann.
Reelle Bedienung und billigste Berechnung
bei Waggonbezug und ab Lager
ist selbstverständlich.

Zapf
Wie Apfelwein
Schmeckt Zapf allein!
Zapf's Mostansatz
gibt den besten, seit Jahrzehnten bewährten
Haustrunk.
Nährmittelfabrik A. Zapf, Zell a. H. (Baden).

In der Druckerei dieses Blattes findet
aufgeweckter Junge
Lehrstelle
als Schriftseher.

Stickstoff - Phosphorsäure - Kali
Düngemittel
Konkurrenzlos billig
Jakob Kaiser G. m.
b. H.
Cannstatt - Stuttgart - Münster a. N.
Niederlage: Ludwig Schmid, Bad Teinach.

An unsere auswärtigen Bezieher!
Wir bitten alle unsere
auswärtigen Leser
auf 1. April unser Blatt wieder
bei ihren Poststellen
oder Postboten zu bestellen.
Verlag des „Calwer Tagblatt“.

Gardinen
Kalbstores
Brise-Bises
G. Ulmer
Stuttgart
Eberhardstr. 51.

Zu verkaufen:
**Ein- u. Zwei-
Familienhaus**
gegen bar.
Baumeister Albr.
Gartenland
verpachtet
der Obige.

**Gestickte Leib-
und Bettwäsche**
Stoffe werden
zur Verarbeitung
angenommen.
Wäschestickerien
Klöppelspitzen
Taschentücher
Hermann Belser
Maschinen-Stickerie
Stuttgart,
Eberhardstr. 65 nur 1. St.

Wasserglas
empfiehlt
Ch. Schlatterer.

Unterreichenbach.
Herr Bruno Roos, Stuttgart
wird heute Samstag, 22. März,
abends 8 Uhr
im „Löwen“ in Unterreichenbach
in
öffentl. Versammlung
einen Vortrag über die
politische Lage
halten. Jedermann ist freundlich eingeladen.
Freie Aussprache!
Deutschnationale Volkspartei
(Württ. Bürgerpartei.)

Hirsau.
Morgen Sonntag, 23. März, mittags
3 Uhr, findet
im „Röble“
in Hirsau eine
öffentliche Versammlung
statt, in der
Herr Bruno Roos, Stuttgart
über die politische Lage
sprechen wird. Jedermann ist freundl. eingeladen.
Deutschnationale Volkspartei
(Württ. Bürgerpartei.)

**Südfrüchte- u. Gemüse-
Spezialversandhaus**
Direkter Import in:
Orangen, Zitronen, Bananen, Datteln, Feigen
Walnüssen, Erdnüssen, Haselnüssen, Kokos,
nüssen, Alm. Trauben, Ananas, amerik. Äpfel,
Ital. und franz. Blumenkohl, Ital. Eier, Salat,
Zwiebeln.
Christian Aeckerle,
Stuttgart - Markthalle.
Fernsprecher 9946.
An mir unbekannte Firmen Versand gegen
Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags.

Verkaufe gutarbeitende
**Kuh- und
Schaffkuh**

mit dem vierten Kalb, sowie
einen Wagen
Stroh
Kreißer, Merklingen,
Station Weidenstadt.

Schreinermeister!
Bitte alle Kollegen, die
Bedarf an Fournieren,
Eichen- und Buchenholz
haben,
zwecks gemeinsamem Einkauf
am Erzeugerplatz mit mir in
Verbindung treten zu wollen.
Günstige Offerte.
Ehr. Wuchler,
Schreiner,
Gehingen, Fernspr. 6.

Biehverkauf.
Von kommenden Montag, den 24.
ds. Mts. habe ich in meiner Stallung
in Wildberg
einen sehr großen frischen Transport
erstklassiger hoch-
trächtiger schwer.
Zucht- und
Schaff-Kalbinnen
sowie trüchtige Kühe und
junge Milchkühe
zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet
Hermann Hopfer.



**WÜRTTEMBERGISCHE MÖBELFABRIKEN
SCHILDKNECHT & Cie. A.-G. STUTTGART**
KRIEGSBERGSTRASSE 42 NÄHE HAUPTBAHNHOF

unterhalten in Ihrem eigenen Ausstellungsgebäude
eine ständige sehenswerte

MUSTERSCHAU

von 100 fertig eingerichteten Wohnräumen
nur Qualitätsmöbel

Geöffnet täglich 8—12 und 3—6 Uhr, :-: Samstags 8—1 Uhr.

**Zur Konfirmation
passende Geschenke**

empfehl
Carl Serva,
Fernsprecher 120.



Taschentücher
aller Art
Paul Knaule, Calw.

Hermann Munz,
Mässhneiderei
befindet sich
jetzt Postgasse 133 2. Stock.
bei der Alten Apotheke.

Otto Rayher, Pforzheim
Weiherstraße 35, Fernsprecher 4004

empfehl
Stab- und Formeisen, Bleche jeder Art
Röhren und Fittings, SM-Stahl
Blankmaterial, Kleineisenwaren
Spezialität: Drahtstifte u. Drähte
zu vorteilhaften Preisen.

Viehverkauf.



Wir haben nächsten
Montag, den 24. ds.
Mts., von morgens
7 Uhr ab, im Gasthaus
zum „Ochsen“

in Höfen
einen großen Trans-
port erstklassiger
junger Milchkühe,
trächt. Kühe, Kälberkühe,
sowie ausnahmsweis schöner
hochträchtiger Kalbinnen
zum Verkauf und laden Kauf- und Tauschlieb-
haber freundlich ein
Rudolf & Berthold Löwengart.

Die
Spar- und Vorschubbank Calw

nimmt von jedermann und in jeder Höhe

Spargelder

zu 10 Prozent verzinslich entgegen.
Größere und auf längere Zeit festgelegte Beträge
werden wesentlich höher verzinst

unter Garantie

der Wertbeständigkeit auf Dollargrundlage.
Auf provisionsfreien Rentenmarkkonten vergütet
wir z. Zt. 8 Prozent p. a.

Delikatesse-Wurstwaren

von Leibbrand-Schorndorf
in feinsten Ausführung und vorzügl. Geschmack

R. Otto Vinçon, Fernspr. Nr. 171.

Altburg.

**Tabak-
waren!!**

Offertiere prima Zigarren, Zigaretten (gold-
gelbe Ware) von 2 Pfg. an, Landfriedtabake
(verschiedene Sorten), Kaviabak (Grimm und
Triepe), echt Schmalzler-Schnup, tabak.

Achtungsvoll:

Daniel Rall.

Geschäfts-Eröffnung.

Gebe hiermit bekannt, daß ich eine

Fahrradhandlung

**Reparaturwerkstätte und
Bauschlosserei**

eröffnet habe.

Führe ständiges Lager in
Rennumaschinen, Herren- und Damen-
rädern sowie Ersatzteilen jeder Art.
Gleichzeitig empfehle ich mich in der
Installation
von Gas- und Wasserleitungen.

**Gustav Andreatta,
Hirsau.**

Landmaschinenhaus Schwarzwald



Freie Wohnfahrt bei Einkauf von Mark 150.— und Vorlage dieses.

Freie Wohnfahrt bei Einkauf von Mark 150.— und Vorlage dieses.

Rudolf Stoll, Arnbach bei Neuenbürg.
Vertreter von Rira und Hanselmann, Freudenstadt.
Lager: Arnbach und Neuenbürg.

Landwirtsch. Maschinen, Motore, Defen, Herde,
Rauchapparate, Fahrräder, Nähmaschinen.
Um- u. Neubauten von Kunst- u. Kundenmühlen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Billigste Preise, weitgehendste Kredite,
An- und Teilzahlung ermöglicht jedermann
die Anschaffung unserer soliden Maschinen.



billigste Bezugsquelle
Friedrich Ralsch
Stuttgart

Steinstr. 15. Tel. 2041.

Haarspangen
repariert rasch
und billig
Friseur Obermatt.



Alle Musikinstrumente
für Haus und Orchester von
den einfachsten Schüler- bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, aller Zubehör,
Saiten u. i. w. in reicher
Auswahl empfehl
Musikhaus Curtz,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkadenriedleisch-Neubrück
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen
und Stimmen.
Ankauf alter Geigen u. Cell.

Bad Liebenzell,
22. März 1924.

Geschäfts-Empfehlung!

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von
Liebenzell und Umgebung erlaube ich mir mit-
zuteilen, daß ich in meinem Hause

Schillerplatz 76

eine Verkaufsstelle in sämtlichen
Bürsten- u. Besenwaren

eröffnet habe und mich bei Bedarf hierin bestens
empfohlen halte.

Es wird fortgesetzt mein Bestreben sein,
die weitestgehenden Ansprüche meiner geschätzten
Abnehmer, bei billigsten Preisen, zu befriedigen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Rau, Bürstengeschäft,
Bad Liebenzell :: Schillerplatz 76.

**Geschäfts-Eröffnung
und-Empfehlung.**

In der Anfertigung sämtlicher

Glaser-Arbeiten

bei pünktlicher und rascher Ausführung, halte
ich mich bestens empfohlen

Eugen Hennefarth, Calw
Werkstatt Lederstraße 165
im Hause d. Herrn Schuhmacherstr. Stoj.

**Baumaterialienhandlung
Alfred Pfeiffer, Calw**

Großes Lager b. Güterbahnhof. Fernspr. 97
liefert bei sehr günstigen Zahlungs-Bedingungen sowohl
waggonweise und ab Lager
zu konkurrenzlos billigen Preisen

sämtliche Baumaterialien
von nur erstklassigen Firmen.